

Langversion

Gegenwart und Zukunft von baf e.V.

Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs e.V.

Ist-Stand und Perspektivplan bis 2025

1. Was ist baf e.V.?

- 1.1 baf-Bibliothek mit ca. 6.000 Titeln
- 1.2 baf-Archiv mit ca. 84 laufenden Metern (davon verzeichnet 29 lfm)
- 1.3 baf-Veranstaltungen für und von verschiedenen Generationen
- 1.4 baf-Projekte
 - 1.4.1 Projekt Digitales Deutsches Frauenarchiv
 - 1.4.2 Abgeschlossene Projekte
 - 1.4.3 Aktuelles Projekt digitale baf-Bewegungskarte Baden-Württemberg
- 1.5 Finanzielle und personelle Situation

2. Was leistet baf e.V. für wen?

3. Was kann und möchte baf e.V. weiterhin tun und was benötigt baf e.V. dazu?

- 3.1 Verstetigung, statt Projekte
- 3.2 Archiv 4.0
- 3.3 Institutionalisierung von baf e.V. als Bewegungsarchiv

Anlagen

www.baf-tuebingen.de
Rümelinstr. 2; 72070 Tübingen
Tel.: 07071 - 369 349

Facebook: baf e.V.
info@baf-tuebingen.de

Gegenwart und Zukunft: Ist-Stand und Perspektivplan bis 2025

1. Was ist baf e.V.?

Das Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs e.V. (baf e.V.) entstand 1987 als gemeinnütziger Verein aus der Zweiten Frauenbewegung heraus. Als Ziel wurde in der Satzung festgeschrieben, Geschichte(n) und Erfahrungen von Frauen im Land zu dokumentieren, zu erforschen und sichtbar zu machen. Als ein **Landes-Frauen-Archiv** und regional wie kommunal agierendes **Bildungszentrum** ist baf e.V. ein lebendiger Ort des Austauschs und zivilgesellschaftlichen Engagements in Tübingen und Baden-Württemberg. Als **einziges** Frauen*Lesbenarchiv in Baden-Württemberg ist baf e.V. gegenwärtig ein prosperierender Verein, der auch zukünftig diese Tradition analog als auch digital fortsetzt (Stichwort „Archiv 4.0“). In unterschiedlichsten Formaten macht baf e.V. Geschichte und Gegenwart als in aktiven Wechselverhältnissen stehend sichtbar. baf e.V. schreibt aktiv an der Geschichte Baden-Württembergs mit.

Mit **Archiv, Bibliothek, Veranstaltungen, Aktionen, Publikationen und Fachexpertise** dokumentieren wir Geschichte, lernen und bestärken uns und andere, geben Wissen und Fähigkeiten weiter. Kommunal, regional, und national gut vernetzt ist baf e.V. als ehrenamtlich getragener Verein Teil einer aktiven Zivilgesellschaft in Tübingen und Baden-Württemberg. Interessierten, Forschenden, Studierenden, Schülerinnen* steht baf e.V. offen zur Nutzung und Entwicklung.

1.1 baf-Bibliothek mit ca. 6.000 Titeln

In der baf-Bibliothek – in großen Teilen **online recherchierbar** im „META-Katalog“¹ – gibt es Bücher zu den verschiedensten Themen wie Geschlechterforschung, (Queer-)Feminismus, sexualisierte Gewalt, Schwangerschaftsabbruch, Körper und Seele, Arbeit, Lebensformen und Frauengeschichte. Neben Sachbüchern (ca. 4.000 Titel) beinhaltet der Bestand auch Ausstellungskataloge (ca. 100 Titel); Zeitschriften aus dem In- und Ausland (ca. 330 Titel); Romane, Biographien, Krimis und Lesbenliteratur (ca. 1.500 Titel). Darunter sind Klassikerinnen der ersten, zweiten und aktuellen Frauenbewegungen. Ein großer Teil der Zeitschriftentitel sind in der nationalen Zeitschriftendatenbank (ZDB) verzeichnet und recherchierbar.

1.2 baf-Archiv mit ca. 84 laufenden Metern

baf e.V. sammelt und sichert Archivalien zur Frauen*Lesben-Geschichte Baden-Württembergs ab 1968 (teilweise auch früher) und macht sie zugänglich: **Flyer, Plakate, Graue Literatur, Vereins- und Verbandsakten, Zeitungsausschnitte, Aufschriebe und Protokolle** von Frauen, **Projekten und Initiativen, Transparente, Audio- und Filmmaterial** sowie ein einzigartiges **Pressearchive**. Der Archivbestand ist großteils ebenfalls im META-Katalog online recherchierbar.

Selbstverständlich bewahrt baf e.V. auch eine lila Latzhose und als besonderes Objekt eine feministische Brezel. Unser Bestand bietet folgende Highlights: Nachlässe und Überlassungen politischer Fraueninitiativen; Plakate, Flyer, Audiomitschnitte und Fotos frauen(politischer) Veranstaltungen; Materialien des ehemaligen Frauenzentrums Tübingen, der ehemaligen Frauenakademie Tübingen und des Frauenhauses Rems-Murr-Kreis; den gesamten Bestand des Landesfrauenrats Baden-Württemberg

¹ Der META-Katalog ist eine online recherchierbare Datenbank der Archivbestände aller Frauenarchive im deutschsprachigen Raum: <http://meta-katalog.eu>.

seit seiner Gründung 1968; Materialien des inzwischen aufgelösten Evangelischen Fachverbandes Familienpflege Baden-Württemberg sowie zur Frauengeschichte in Calw und anderen Städten im Land. Zu den Einzelnachlässen zählt der von von Frieda Leibbrand (ehem. Vorsitzende des Württembergischen Lehrerinnenvereins), Zeugnisse und Originalstudien der Zeichenlehrerin Maria Retzbach geb. Huberich sowie Nachlässe und Überlassungen von Tübinger Bürgerinnen*.

Der Bestand im Einzelnen:

- Graue Literatur: 14 lfm (+ 6 lfm, die im Zuge des laufenden Projektes verzeichnet werden)
- Materialien von Vereinen, Initiativen und des Landesfrauenrats Baden-Württemberg: 15 lfm)
- Nachlässe: 5 lfm (unverzeichnet)
- Sammlung Tuebingensia (Stadtrundgänge zur Frauengeschichte): 3,5 lfm
- baf-Vereinsbestände: 17 lfm (unverzeichnet)
- Tonaufnahmen von Interviews, Erzählcafés, Radiosendungen, (Podiums-)Diskussionen und Vorträgen (Erfassung und Digitalisierung seit 2017 ermöglicht durch das Projekt DDF)
- Plakatsammlung: ca. 700 (Erfassung seit 2017 ermöglicht durch das Projekt DDF)
- Fotos: 1 lfm
- Objekte: 6 Archivkartons
- Zeitungsausschnittsarchiv 1988-2010 und einzelne ältere Artikel: 20 lfm

1.3 baf-Veranstaltungen für und von verschiedenen Generationen

Seine **großen Gestaltungsmöglichkeiten** nutzt baf e.V. vielfältig: Wo sonst können so direkt Themen und Ideen entwickelt und in konkrete Aktivitäten umgesetzt werden? Unsere gemütlichen baf-Räume am Rand der Tübinger Altstadt werden zudem gerne von anderen (Frauen*-)Gruppen genutzt. baf e.V. als lebendiger Bildungs-Ort zeichnet sich aus durch eine große Bandbreite an Veranstaltungen: Seien es Diskussionsabende oder Lesungen, Erzählcafés, Filmabende, ‚spontane‘ Protestaktionen, Exkursionen oder Stadtrundgänge, Vorträge oder Workshops, Teilnahme an Tübinger Veranstaltungen oder offene Archivnachmittage und vieles mehr. Zum festen Repertoire von baf e.V. gehören Exkursionen, Reisen und als Besonderheit die Stadtrundgänge zur Tübinger Frauen*geschichte.

1.4 baf-Projekte

„Ohne Vergangenheit keine Zukunft und ohne Zukunft keine Vergangenheit.“ Unter diesem Motto lassen sich die Projekte von baf e.V. zusammenfassen. Ihr Ziel ist es, **Geschichte sichtbar, zugänglich** und **erfahrbar** zu machen. Dafür sichern und bewahren wir, fragen nach, hören zu und schauen hin, dokumentieren, ergänzen und machen damit selbst Geschichte. Alle Menschen haben ein Recht auf Geschichte, deshalb liegt unser Fokus nicht auf ‚großen Erzählungen‘ im klassischen Sinn. Durch unsere Projekte sichern wir Geschichte(n) von Frauen*Lesben – und schreiben gemeinsam daran weiter, mit einem Blick in Zukunft und Vergangenheit.

1.4.1 Projekt Digitales Deutsches Frauenarchiv

baf e.V. war von Dezember 2016 bis März 2018 am bundesweiten Projekt Digitales Deutsches Frauenarchiv (DDF) beteiligt. Finanziert mit Projektgeldern des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, entstand ein Internetportal, das zum 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts im September 2018 an den Start gegangen ist. Digitalisierte Archivalien, Texte und Geschichten zu **Frauenbewegungen seit 1800** werden nun auf der DDF-Homepage² präsentiert. Dort werden auch aktuelle Debatten aus Frauenbewegungssicht kommentiert und an der feministischen Weiterentwicklung der Gesellschaft mitgewirkt – hin zu selbstverständlicher Vielfalt, Solidarität und Gerechtigkeit. Denn noch immer gilt das alte Motto: „Zukunft braucht Vergangenheit“. Digitalisierung bewahrt Frauenbewegungsgeschichte, macht sie sichtbar und trägt dazu bei, eigene Traditionen zu erinnern, weiterzugeben und zu erneuern – ein Bildungsauftrag, wie er Initialzündung auch für baf e.V. war und ist. baf e.V. hat im Rahmen des DDF neben der bunten Plakatsammlung die umfangreiche Sammlung an Audiokassetten mit Erzählcafés und biographischen Interviews digitalisiert, transkribiert und in Ausschnitten veröffentlicht.

Sämtliche Audio-Kassetten wurden vollständig erfasst und digitalisiert. Diese Digitalisate sind nun vollständig eingebunden in FAUST 9. Gut 50 der 153 digitalisierten Audio-Aufnahmen wurden transkribiert. Die Erzählcafés zum Frauenalltag im Nationalsozialismus, die bereits im Rahmen einer Buch-Publikation ausgewertet wurden, sind im Trägermedium Computer als Digitalisate zugänglich wie auch die Erzählcafés zum Jubiläum „30 Jahre Frauenbewegung in Tübingen“. Die baf-Plakat-Sammlung wurde vollständig verzeichnet, Daten aus früheren Teilerfassungen migriert und mit dem Plakatbestand vereint, sodass nun 718 Plakate in FAUST9 erfasst sind.

Die Datenbank FAUST 9 wird von den deutschsprachigen Frauen*Lesben-Archiven genutzt. Sie dient als Werkzeug zur Erfassung und Nutzbarmachung unserer Schätze und der von anderen Archive, auch für das Internet. Durch kontinuierliche Aktualisierungen sind diese Digitalisate inzwischen vollständig von FAUST 8 in FAUST 9 migriert und damit mit zusätzlichen Funktionen im Online-Katalog META³ für die Öffentlichkeit recherchierbar.

Darüber hinaus wurden im Rahmen des DDF-Projekts zwei Findbücher erstellt und zwei Essays verfasst – eines zu ‚Erzählcafés als Methode‘ und eines zum ‚Projekt 30 Jahre Frauenbewegung in Tübingen‘.

1.4.2 Abgeschlossene Projekte

- Projekt Digitales Deutsches Frauenarchiv, 2016 - 2018
- Medienprojekt „Radio Generations“ in Zusammenarbeit mit dem Freien Radio Wüste Welle Tübingen, 2016

² <http://www.ida-dachverband.de/ddf/>

³ <http://meta-katalog.eu.>

- Projekt „Erschließung von Archivgut im Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs“, gefördert von der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg, 2001-2002, 2005
- Ausstellung „In Bewegung. 30 Jahre Frauenbewegung in Tübingen“, Kulturhalle Tübingen, 1999
- Ausstellung „Valeska Biese“, Kulturhalle Tübingen, 1999
- Ausstellung „Rosmarie Dyckerhoff – Das plastische Werk“, Stadtmuseum Tübingen, 1996
- Ausstellung zur Geschichte des Internationalen Frauentages im Stadtmuseum Tübingen, 1996
- Forschungsprojekt „Erzählcafé – eine Form kollektiven Erinnerns: Frauenalltag in Baden-Württemberg zur Zeit des Nationalsozialismus“, gefördert vom Ministerium für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst Baden-Württemberg, 1995-1997
- Initiierung des Netzwerks Frauen & Geschichte Baden-Württemberg, 1995
- Ausstellung „Suse Müller-Diefenbach“, Stadtmuseum Tübingen, 1993

1.4.3 Aktuelles Projekt digitale baf-Bewegungskarte Baden-Württemberg

Unsere Bemühungen um eine Landesförderung hatten – teilweise – Erfolg: Ende 2019 bekam baf e.V. einen positiven Bescheid über eine zweijährige Förderung durch das Land Baden-Württemberg in Höhe von jeweils 100.000 Euro. Jedoch mussten wir uns in den letzten Monaten des Jahres 2020 mit einigen Herausforderungen in Bezug auf die Landesförderung auseinandersetzen:

Der Zuwendungsbescheid an baf e.V. und die Zweckbestimmung im Landeshaushalt stimmten nicht überein. Während baf e.V. einen Zuwendungsbescheid über eine *institutionelle Förderung* von 100.000 Euro für das Jahr 2020 erhalten hat, lautete die Zweckbestimmung im Landeshaushalt *Projektförderung*. Die für baf e.V. vorgesehenen Mittel wurden demnach für 2020 wie auch für 2021 als Projektförderung im Landeshaushalt eingestellt. Dies definiert viel enger gefasste Vorgaben im Umgang mit den Geldern. Darauf war baf e.V. vor dem Hintergrund des anders formulierten Zuwendungsbescheides nicht vorbereitet, da der Verein sich ja nie um eine Projekt-, sondern vielmehr um eine institutionelle Förderung bemüht hatte. Die erhoffte grundsätzliche Stärkung der Archivarbeit, Entlastung der Ehrenamtlichen und nachhaltige Konsolidierung von baf e.V. kann damit derzeit leider nicht realisiert werden. Die Fördermittel fließen nun einzig dem Projekt digitale „baf-Bewegungskarte Baden-Württemberg“ zu.



Mit dem **Projekt digitale baf-Bewegungskarte**⁴ wird der baf-**Bestand in innovativer Weise der Öffentlichkeit präsentiert.**

Die baf-Bewegungskarte soll die Vielfalt der autonomen Frauenbewegung, ihre Initiativen, Handlungen und Bewegungen auf einer digitalen Landkarte Baden-Württembergs sichtbar machen.

Ausgehend vom Bestand des baf-Archivs werden die dort dokumentierten Frauen*initiativen, feministischen Interventionen oder frauenhistorische Ereignisse aus Baden-Württemberg am Ort ihres Wir-

⁴ Der Name " baf-Bewegungskarte" ersetzt den ursprünglichen Projektnamen "Landkarte Frauen*bewegungen in Baden-Württemberg (LaFBaWü) - Frauen*initiativen archivieren und digital sichtbar machen", der für eine Außenwirkung als zu sperrig empfunden und deshalb im Zuge der Logo-Entwicklung einfacher und sprechender betitelt wurde.

kens mit einem ‚Pin‘ (Symbol: Frauenzeichen) auf der Landkarte verortet. Basisinformationen (Name der Frauen*initiative oder des frauenhistorischen Ereignisses, Wirkungsort, dokumentierter Wirkungszeitraum sowie ‚sprechende‘ Schlagworte für ihre Handlungsfelder und Aktionen) sollen dargestellt werden. Für weiterführende Informationen wird auf das baf-Archiv und seine Materialien verwiesen. Hierzu wird eine Verknüpfung zum META-Katalog des Digitalen Deutschen Frauenarchivs (DDF) geschaffen, unter der bereits heute alle verzeichneten Bestände von baf e.V. recherchierbar sind. Über einen Link auf der Bewegungskarte erhält die Nutzerin eine Übersicht über alle in baf e.V. vorhanden Materialien zur Frauen*inititaive. Grundlage der Darstellung ist die bereits vorhandene Archivdatenbank FAUST. Deren Inhalte werden für die Umsetzung der Visualisierung überarbeitet und ergänzt. Zukünftig sollen auch neu in FAUST verzeichnete Bestände durch regelmäßige Updates auf der Landkarte visualisiert werden.

Das Projekt digitale baf-Bewegungskarte wird also nicht nur die verzeichneten Bestände des baf-Archivs auf der Landkarte sichtbar machen. Ein Teil der Personalressourcen wird auch für die Verzeichnung der schon im baf-Archiv vorhandenen unverzeichneten Bestände eingesetzt, die dann ebenfalls auf der Landkarte sichtbar werden. Die ‚weißen Flecken‘ auf der Karte sollen langfristig durch gezielte Akquise von Unterlagen bei Fraueninitiativen in diesen Regionen geschlossen werden. Die Archivierung noch unerschlossener Bestände und damit deren Sicherung, Bewahrung und das Zugänglich-Machen im Archiv stellt die Überlieferung der vielfältigen Frauen*bewegungen in Baden-Württemberg sicher. **Auch über den Projektzeitraum (Ende voraussichtlich Frühjahr/Sommer 2022) hinaus soll diese Arbeit kontinuierlich fortgeführt werden, wofür derzeit aber keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.**

1.5 Finanzielle und personelle Situation

baf e.V. finanziert sich aktuell durch **Vereinsbeiträge** und Spenden, einen **Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen** für eine Teil-Stelle zur Leitung der baf-Geschäftsstelle, Projektförderungen (aktuelles Projekt digitale baf-Bewegungskarte endet durch Mittelverschiebungen voraussichtlich Mitte 2022). Für das **aktuell laufende Projekt** wurden 1,25 befristete Stellen geschaffen: Baf e.V. hat aktuell ca. 110 Vereinsangehörige, davon ca. zehn aktiv Engagierte und eine hauptamtliche Leitung der Geschäftsstelle

2. Was leistet baf e.V. für wen?

Das Besondere an baf e.V. ist die Verknüpfung von Fachexpertise, Erinnerung, Zukunft, Archiv und Ehrenamt/zivilgesellschaftlichem Engagement sowie wissenschaftlicher Forschung und Niederschwelligkeit, d.h. Offenheit und zielgruppengerecht aufbereitete Weitergabe von Erinnerung und wie sie bewahrt wird. Kurz: Sammeln, Sichern, Sichten, Aufbereiten, Zugänglichmachen sowie Bewusstsein schaffen und erhalten sind Daueraufgaben von baf e.V.

Immer wieder ins Bewusstsein zu rufen, dass Geschichte(n), Erinnerungen, Aktenmaterial u.ä. wichtig und für zukünftige Geschichtsschreibung und -forschung erhaltenswert sind, ist ein **zentrales Anliegen** von baf e.V. „FrauenBewegungen bewahren“ lautet das Gebot der Stunde, denn die Frauenbe-

wegungen seit den 1960er Jahren sind nach wie vor nicht hinreichend als Teil der gesellschaftsverändernden sozialen Bewegungen der Bundesrepublik Deutschland dokumentiert. baf e.V. ist das einzige (Bewegungs-)Archiv in Baden-Württemberg, das sich seit 1987 dieser Aufgabe annimmt und die regionale Frauen*Lesben(bewegungs-)geschichte sammelt und erschließt.

Das Problem, diese Materialien zu sichern, ist evident. Oft schlummern Akten und Plakate, Flyer und Protestbotschaften in Kellern und auf Dachböden. Möglicherweise längst nicht mehr existierende Initiativen haben nicht wie Behörden die Pflicht, ihre Bestände in einem Archiv abzugeben. Die Protagonistinnen* ziehen sich zurück, werden älter – und sterben. Spätestens dann werden in der Regel die Dokumente ihres Engagements als Altpapier entsorgt. Dies gilt es zu verhindern und die Materialien zu sichern. Dazu dient auch das von baf e.V. in den 1990er Jahren entwickelte Format der Erzählcafés als Methode zur Sammlung, Sicherung und Analyse von oral history bzw. präziser formuliert herstory. Mit der Präsentation des Formats auf dem DDF-Portal zur Frauenbewegungsgeschichte wie auch mit Hilfe des aktuell laufenden Projekts digitale baf-Bewegungskarte Baden-Württemberg wird dazu aufgerufen, auch andernorts mit niederschweligen Formaten Geschichte(n) von Frauen zu sammeln und zu sichern. Hier möchte baf e.V. auch selbst aktiv bleiben bzw. seine Bemühungen ausbauen:

- **baf e.V. will sich als Anlaufstelle im Land nachhaltig positionieren und Expertise zur Sammlung und Sicherung von Materialien und Geschichte(n) qualifiziert weitergeben.**
- **baf e.V. soll als Archivort für lokale und regionale Initiativen und Projekte noch bekannter werden.**
- **baf e.V. soll als Lernort für Multiplikatorinnen* sichtbar werden (s.u.).**

Nach wie vor sind wir hierzu finanziell und somit auch personell nicht in der Lage. Als **Zukunftsaufgabe** ist dies jedoch **unabdingbar**, um das schriftliche Material von Frauenverbänden und -vereinen wie auch mündliche Überlieferungen von Protagonistinnen* zu erhalten und zu bewahren, damit deren Arbeit auch nachfolgenden Generationen präsent bleibt und nicht verloren geht. Dieser Verlust traf die erste Frauenbewegung und soll sich nicht wiederholen. Über Projektförderungen alleine ist eine kontinuierliche Tätigkeit von den ehrenamtlich Arbeitenden im notwendigen Umfang keineswegs zu gewährleisten. Die aktuelle Projektförderung – so viel ist bereits jetzt absehbar – genügt für die Umsetzung der anstehenden Aufgaben bei weitem nicht. Hier braucht es eine stetige und aktive archivi-sche Arbeit. Sciences goes public: Archive 4.0 sind auch im Kontext aktueller Chancen und Herausforderungen im Bereich Digital Humanities aktuelle Themen, mit denen wir uns auseinandersetzen. Auch wenn es darum geht, auf diesen Feldern aktiv unsere Expertise einzubringen und baf e.V. in diese Richtung weiterzuentwickeln, stoßen wir klar an die Grenzen des personell und finanziell Leistbaren.

Im Rahmen des Projekts digitale baf-Bewegungskarte nahm baf e.V. Anfang 2021 nicht nur an der Tagung „Digital Humanities and Gender History“ der Universität Jena teil, sondern präsentierte erstmalig einem breiteren wissenschaftlichen Kreis das Projektvorhaben. Auch hier hat sich gezeigt: Um über den Projektrahmen hinaus am wissenschaftlichen Austausch zu partizipieren und die Archiv-Bestände sichtbar zu machen, benötigt baf e.V. entsprechende finanzielle Mittel.

3. Was kann und möchte baf e.V. weiterhin tun und was benötigt baf e.V. dazu?

Mittelakquise zur langfristigen und nachhaltigen Ermöglichung der o.g. Ziele und Leistungen von baf e.V. steht im Fokus dessen, was baf e.V. weiterhin tun kann: Kulturgut bewahren, sichern, sammeln, sichten, aufbereiten und zugänglich machen. Dies beinhaltet auch das Thema Vereinsentwicklung und Konsolidierung, damit baf e.V. auch zukünftig in Quantität und Qualität wachsen kann. Dazu hat baf e.V. **konkrete Ideen**, die dann **verwirklicht werden können**, wenn **baf e.V. finanzielle Unterstützung** erfährt.

baf e.V. möchte seinen **Archiv-Fundus** systematisch aufstocken und aufarbeiten, um die nach wie vor großen Dokumentationslücken zu schließen. Denn auch aus der Sicht archivfachlicher Kreise besteht gerade zur Sicherung von Akten, Flugblättern und weiteren Unterlagen aus den Neuen Sozialen Bewegungen dringender **Handlungsbedarf**.

„Es gibt nur wenige Archive, die die sich um die Sicherung solcher Materialien kümmern – gerade in diesem Kernbereich der Überlieferungsbildung von Archivgut aus den Alternativ- und Protestbewegungen liegt der Hase mächtig im Pfeffer, hier besteht dringender Handlungsbedarf, damit nicht weitere Überlieferungslücken entstehen.“⁵

Diese Überlieferungen gesellschaftlich wichtiger Tätigkeiten und Ideen für die Nachwelt zu erhalten und sie zugänglich zu machen, ist langfristiges Ziel von baf e.V. – unabhängig von kurzfristigen Projektförderungen. Um dies voranzutreiben soll u.a. die Zusammenarbeit mit dem Landesnetzwerk LSBTTIQ und der badischen baf-Dependance (u.a. Queeres Zentrum Mannheim) ausgebaut, sollen vorhandene Netzwerke verstärkt und erweitert werden. Unterstützung etwa durch den Landesfrauenrat Baden-Württemberg, aber und vor allem auch durch politische Akteurinnen* sollen die Bemühungen um eine für die Zukunftssicherung von baf e.V. so dringend benötigte institutionelle Förderung voranbringen.

baf e.V. ist bereits der **Ort**, an dem viele Fraueneinrichtungen und -initiativen in Baden-Württemberg gebündelt gefunden werden können. baf e.V. ist **Vermittlerin und Ausgangspunkt** für Recherchen zur baden-württembergischen Frauengeschichte und Knotenpunkt für Fraueneinrichtungen und -initiativen in Baden-Württemberg und deren Austausch und Vernetzung. Diese Funktionen will baf e.V. ausweiten und stärker nach außen kommunizieren. Durch die Arbeit von baf e.V. haben mehr und mehr Fraueneinrichtungen und Initiativen die Archivwürdigkeit ihrer Unterlagen und Materialien erkannt. Diese Erkenntnis möchte baf e.V. weiter bestärken, denn erst die Quellensicherung der (Zweiten und weiteren) Frauenbewegungen und somit die Bewahrung der Materialien macht wissenschaftliche Forschungen möglich und schafft die dafür nötigen Grundlagen. Die Historisierung der Zweiten und weiteren Frauenbewegung(en) ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass wir sie erfassen und Interessierten und Forschenden zugänglich machen können – und auch müssen, denn die

⁵ Jürgen Bacia, Cornelia Wenzel: Bewegung bewahren. Freie Archive und die Geschichte von unten. Berlin 2013, S. 232.

Zeitzeuginnen* werden weniger. Nur durch Bewahrung können die Frauenbewegungen im **kulturellen Gedächtnis** unserer Gesellschaft verankert werden.

3.1 Verstetigung, statt Projekte

Die Arbeit von baf e.V. im Rahmen des DDF-Projekts und der digitalen baf-Bewegungskarte soll weiter fortgeführt werden. Mit den oben genannten Projekten legte und legt baf e.V. einen wesentlichen Grundstein für die Sichtbarkeit von frauengeschichtlichen Materialien in Baden-Württemberg und die spezifische Frauenbewegungsgeschichte der zweiten Frauenbewegung im Land. Der META-Katalog und die im digitalen Portal DDF sowie auf der entstehenden digitalen baf-Bewegungskarte zur Verfügung gestellten Beispiele vielfältiger Frauen*Lesbenaktivitäten können und sollen weiter ausgeweitet und unterschiedliche Beispiele von Aktivitäten und politischen Ideen für mehr Geschlechtergerechtigkeit niederschwellig publik gemacht werden. Weitere Projekte sollen mit den anderen Archiven im Dachverband der deutschsprachigen Frauen- und Lesbenarchive (i.d.a. – informieren, dokumentieren, archivieren) abgestimmt und entwickelt werden.

Es ist nicht zielführend, für eine weitere Verzeichnung von Materialien – beispielsweise Überlassungen – erst wieder auf eine Projektförderung warten zu müssen. Sondern es ist vielmehr dringend **notwendig, kontinuierlich und beständig** verzeichnen zu können, auch im Hinblick auf die weitere Pflege bereits vorhandener Datenbanken und online-Recherchemöglichkeiten.

3.2 Archiv 4.0

Eng damit verknüpft ist die alle Archive bewegende Frage nach dem Umgang mit **Digitalisierung 4.0**: Was ist wie sinnvoll machbar und nutzbar – sowohl für Spezialistinnen* als auch ‚Nicht-Spezialistinnen*? Welche Wege, Materialien zu bewahren und aufzubereiten – die heute um ein Vielfaches mehr geworden sind als in den 2000er Jahren und gleichzeitig auf ständig sich ändernden technischen Formaten basieren – sind praktikabel und zukunftssicher? Im i.d.a.-Dachverband werden hierzu vereint immer wieder neue Ideen gesponnen, entwickelt, diskutiert und verwirklicht (s. DDF-Projekt). baf e.V. als Mitglied dieses Dachverbands ist momentan kaum aktiv an diesen Überlegungen beteiligt. Dies möchten wir nicht nur im Rahmen des derzeit laufenden Projekts digitale baf-Bewegungskarte durch zusätzliche Fachkräfte und deren Expertise ändern und baf e.V. nachhaltig und dauerhaft in Diskurs und Praxis einbringen. (s.o.)

3.3 Institutionalisierung von baf e.V. als Bewegungsarchiv

Jede Projektförderung mit allen dazugehörigen verwaltungstechnischen Erfordernissen bedeutet für baf e.V. (d.h. die ehrenamtlich Arbeitenden) einen großen zusätzlichen Aufwand, bindet Energien, die an anderer Stelle fehlen. baf e.V. hat sich mithilfe eines jeden Projekts zwar wissenschaftlich positionieren können und dadurch an Sichtbarkeit gewonnen, aber eine **dauerhafte, die Arbeit von baf e.V. für zukünftige Generationen sichernde, institutionelle Förderung** ist bislang nicht er-

reicht worden. Mit jeder Förderung hat baf e.V. zwar Mittel erhalten und konnte wichtige Projekte durchführen, aber ohne eine dauerhafte Finanzierung kann baf e.V. die Weiterführung der immer umfanglicher werdenden Arbeiten nicht mehr leisten. Denn nicht nur für die laufenden Aufgaben des Bildungszentrums und Archivs – auch um bereits abgeschlossene Projekte aktuell zu halten und weiterhin zu betreuen – bedarf es kontinuierlicher Arbeit, und kontinuierlicher finanzieller Förderung. baf e.V. hat durch die Mittelzuwendungen vergangener Jahre eine stark gewachsene Verantwortung übernommen, zugleich aber nicht die personellen und finanziellen Möglichkeiten, dieser im Sinne einer langfristigen Sicherung des Archivs gerecht zu werden. baf e.V. benötigt deshalb – mehr denn je – eine kontinuierliche Förderung, um wenigstens einen Teil der Verantwortung für alle Schätze an Hauptamtliche zu übergeben und den Fortbestand der Arbeit nachhaltig zu sichern.

Anlagen

- Gutachten Landesarchiv Baden-Württemberg (Dr. Clemens Rehm)
- Liste baf-Publikationen

Stand: baf e.V. Juni 2021